

C2482

## Starke Zunahme von Abtreibungen in der Tschechoslowakei

Seit das neue liberale Abtreibungsgesetz in der Tschechoslowakei in Kraft getreten ist, steigt die Zahl von Abtreibungen. Im Jahre 1988 entfielen durchschnittlich auf 100 Neugeborene 96 Abtreibungen. In den letzten sieben Jahren wurden ungefähr 1 Million Interruptionen durchgeführt, informiert *Rude Pravo* nach Mitteilungen von Ärzten aus den Frauenkliniken in Prag.

Prof. Dr. *Jitka Kobilkova*, Leiterin des Gynäkologischen Klinikums Prag, begründet diese Situation mit mangelhafter Aufklärung der Frauen über die Interruption und ihre gesundheitlichen Konsequenzen. Es komme oft vor, daß Frauen bereits einige Monate später zur nächsten Abtreibung kommen. Diese Entscheidung werde leicht getroffen, weil die Durch-

führung in den Kliniken kostenlos ist. Neben der Notwendigkeit, die Patientinnen mit den Kosten zu belasten, sieht Doz. *Josef Bendl*, Ordinarius für Perinatalogie in Prag, eine intensivere Aufklärung über Verhütungsmittel als erforderlich.

Die tschechischen Soziologen sehen das Problem komplizierter. In einer Meinungsumfrage mit 726 Personen über 15 Jahren waren 56% der Meinung, die Frau solle selbst über die Abtreibung und ihre Gründe entscheiden, 27% waren für die Abtreibung aus gesundheitlichen und sozialen Gründen, 11% für die Abtreibung nur bei Lebensgefahr für die Frau. Nur 6% sprachen sich grundsätzlich gegen Abtreibung aus. (aki)

*Rude Pravo*, 22. September 1990

## Verhinderte Katastrophe im Allgäu

Es ist erfreulich, daß die Medienschau meinen Artikel aus der *Zeit* vom 17. 8. 1990 referiert (Anm. d.

Red.: Vergl. MMW 132 [1990] 37, 4). Vielen Mitmenschen ist völlig unbekannt, in welcher Gefahr

das Allgäu im April 1945 geschwebt hat: Die geplante Sprengung des Giftgaslagers Leutkirch und der dortigen, aus dem ganzen Reichsgebiet zusammengeführten Munitionsvorräte hätte wohl nicht nur Tausenden das Leben gekostet – vielleicht wären dann auch heute noch große Teile der dortigen Ferienlandschaft eine verseuchte, vergiftete Sperrzone...

Der Zivilcourage des letzten Kommandanten, Major a.D. *Zöller*, und des ihm zugeteilten Arz-

tes, Dr. *Jung* – später Professor der Toxikologie an der (Ost-)Berliner Humboldt-Universität –, und ihrer wagemutigen Befehlsverweigerung ist dies zu danken: Sie verhinderten die befohlene Sprengung und übergaben das Giftgasdepot am 28. 4., also acht Tage vor der Kapitulation der „großdeutschen Wehrmacht“, den heranrückenden französischen Truppen. Es gab im Frühling 1945 eben nicht nur „furchtbare Juristen“...

Erstaunt hat mich freilich die hintangestellte Anmerkung von *Ottmar Katz*, in der dieser bezweifelt, daß es einen höheren Befehl zur Sprengung des Giftgaslagers überhaupt gegeben habe; er mutmaßt, es habe sich allenfalls um eigenmächtige Drohgebärden des Gauleiters *Murr* gehandelt.

Diese Behauptung – aus welchen Gründen auch immer sie vorgebracht wird – ist kontrafaktisch:

Zusammensetzung: 1 Tablette CAPOZIDE® 25 (50) enthält: 25 (50) mg Captopril und 25 mg Hydrochlorothiazid. Anwendungsgebiete: Hypertonie. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Captopril, Thiazid-Diuretika und Sulfonamide, deutliche Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance  $\leq 60$  ml/Min. und/oder Serum-Kreatinin  $> 1.8$  mg/100 ml), Glomerulonephritis, beidseitige Nierenarterienstenose oder Nierenarterienstenose bei einer Einzelniere; Zustand nach Nierentransplantation. Aortenklappenstenose oder andere Ausflußbehinderungen. Autoimmun- oder Kollagenkrankheiten, z.B. Lupus erythematodes, Sklerodermie, besonders bei gleichzeitig eingeschränkter Nierenfunktion, und bei gleichzeitiger Einnahme von Immunsuppressiva, systemischen Corticoiden und Antimetaboliten. In diesen Fällen ist CAPOZIDE® nur nach besonders kritischer Nutzen/Risiko-Abwägung anzuwenden. Das weiße Blutbild bzw. der Urinbefund (Proteinurie) sind sorgfältig zu überwachen. Schwere Leberfunktionsstörungen, Coma hepaticum. Therapieresistente Hypokaliämie; schwere Hyponatriämie und/oder ausgeprägte Dehydratation. Schwangerschaft und Stillzeit; primärer Hyperaldosteronismus. **Warnhinweise:** Bei vorangegangener intensiver Behandlung mit Diuretika, bei ausgeprägten Salz- und Flüssigkeitsverlusten, bei renovaskulärem Hochdruck oder bei Herzinsuffizienz unter den oben zitierten Umständen kann es bei Beginn der CAPOZIDE®-Therapie zu einem starken Blutdruckabfall kommen. Bei diesen Patienten sollten vor Beginn der Therapie die Diuretika abgesetzt oder deren Dosis stark reduziert und auch die Dosis von CAPOZIDE® reduziert werden, um dadurch das Risiko des Blutdruckabfalles zu mindern. Bei jedem Patienten mit Hypertonie oder Herzinsuffizienz muß vor Behandlungsbeginn die Nierenfunktion untersucht werden. Die Häufigkeit des Auftretens der meisten Nebenwirkungen unter CAPOZIDE® ist prinzipiell mit der Nierenfunktion verknüpft, da das Medikament renal ausgeschieden wird. Die Dosis sollte nicht über das absolut nötige Minimum hinausgehen und sollte bei Nierenkranken reduziert werden. Bei Patienten mit Nierenkrankungen müssen daher regelmäßig die entsprechenden Laborkontrollen durchgeführt werden. Die CAPOZIDE®-Behandlung soll abgebrochen werden bei therapieresistenter Entgleisung des Elektrolythaushaltes, orthostatischen Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen, starken gastrointestinalen Beschwerden, zentralnervösen Störungen, Pankreatitis, Blutbildveränderungen, bei akuter Cholezystitis, beim Auftreten einer Vaskulitis und Verschlimmerung einer bestehenden Myopie. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich allergischer Hautausschlag mit Jucken und Rötung, selten Nesselausschlag, zum Teil mit Fieber, gelegentlich Eosinophilie, in Einzelfällen mit positivem ANA-Titer, kutaner Vaskulitis; selten schwere Hautreaktionen; Photosensibilität; angioneurotisches Ödem (Zungen-, Glottisödem). Gelegentlich Abnahme, Veränderung oder vorübergehender Verlust der Geschmacksempfindung. Manchmal Aphthen, Mundtrockenheit, gastrointestinale Störungen. Gelegentlich vorübergehende Übelkeit, Oberbauchbeschwerden. In Ausnahmefällen Leberfunktionsstörungen mit sekundärer Cholestase, Pankreatitis möglich. Sehr selten Hustenreiz mit oder ohne trockenen Husten. Lungengedem mit Schocksymptomatik in Einzelfällen, möglicherweise allergische Reaktion auf Hydrochlorothiazid. Bei vorbestehender Nierenkrankung Proteinurie möglich; in diesen Fällen daher vor Beginn und während der ersten 8 Monate der Behandlung monatliche Kontrolle (cave  $> 1$  g/Tag). Anstieg des Blutharnstoffs und des Serum-Kreatinins. Unter Behandlung mit CAPOZIDE®, besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, Kollagenkrankheiten oder Behandlung mit Immunsuppressiva und Antimetaboliten, kann es sehr selten zu Leukopenie, in Extremfällen Panztyopenie, kommen. Die unter Thiazid-Diuretika manchmal auftretende Erhöhung von Blutzucker, Blutharnsäure oder Blutfetten wurde unter CAPOZIDE® bisher nicht beobachtet. Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Nierenkrankung kann in seltenen Fällen eine Störung des Flüssigkeits- oder Elektrolythaushaltes auftreten. Die Anwendung von Hydrochlorothiazid kann bei länger dauernder Einnahme zu Elektrolytveränderungen, insbesondere zu einer Erniedrigung des Serum-Kaliums mit Muskel- und Wadenkrämpfen führen. Hohe Kochsalzzufuhr vermindert die blutdrucksenkende Wirkung von CAPOZIDE®. Bei vorangegangener intensiver Behandlung mit Diuretika oder bei renovaskulärem Hochdruck oder bei Herzinsuffizienz kann es innerhalb einer Stunde nach der ersten CAPOZIDE®-Gabe zu orthostatischen Kreislaufdysregulationen kommen. In Einzelfällen kann insbesondere bei vorbestehender koronarer Herzkrankheit oder Durchblutungsstörungen des Gehirns ein starker Blutdruckabfall zum Auftreten von Herz-Kreislauf-Komplikationen führen (z.B. Brustschmerz, Herzklopfen, Herzinfarkt, Schlaganfall). In Einzelfällen wurde eine Raynaud-Symptomatik verschlechtert. Begleiterscheinungen ohne gesicherten ursächlichen Zusammenhang: Kopfschmerzen, Schlafstörungen, depressive Symptomatik, Atemnot, Parästhesien, Haarausfall, Impotenz, Muskelschmerz, verschwommenes Sehen. **Laborwerte:** Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie sowie Anstiege von Leberenzymen s.o. **Wechselwirkungen** mit anderen Mitteln und Dosierung sowie weitere Einzelheiten siehe Gebrauchsinformation. Neuere Arbeiten zeigen, daß die Captopril-Komponente in CAPOZIDE® den thiazidbedingten Stoffwechselstörungen entgegenwirkt oder diese sogar aufhebt. **Handelsformen und Preise:** CAPOZIDE® 25: OP mit 20 Tabletten (N1) = DM 40,95; 50 Tabletten (N2) = DM 88,-; 100 Tabletten (N3) = DM 160,95; CAPOZIDE® 50: OP mit 20 Tabletten (N1) = DM 59,25; 50 Tabletten (N2) = DM 130,85; 100 Tabletten (N3) = DM 247,05. von Heyden Pharma GmbH, Volkartstraße 83, 8000 München 19 - Bristol Arzneimittel, Niederlassung Troisdorf, der Bristol-Myers GmbH, 5210 Troisdorf. Stand: Mai 1990

Pro/  
Kontra

